



17. Februar 2009

Pressemitteilung

Weltweite Krise bei interreligiösen Dialogen Abrahamische Feiern zum Erntedankfest befürwortet

Der Krieg im Nahen Osten hat eine weltweite Krise bei interreligiösen Dialogen ausgelöst. Soweit Gespräche zwischen Juden und Muslimen stattgefunden haben, sind sie in der Regel unterbrochen worden. Darauf wurde bei der Sitzung des Abrahamischen Forums in Deutschland hingewiesen, die am 16. Februar 2009 in Frankfurt am Main stattfand. Erschwert werden interreligiöse Gespräche zusätzlich durch die vom Papst aufgewertete „Priesterbruderschaft Pius X“, die antisemitische und antimuslimische Vorurteile verbreitet.

Anders stellt sich die Situation in Deutschland dar: das Abrahamische Forum in Deutschland hatte am 9. Januar 2009 in einer gemeinsamen Erklärung zum Frieden im Nahen Osten aufgerufen und betont: „Schon bisherige Waffengänge haben keine Lösung im Nahen Osten gebracht. Nur durch Verhandlungen sind Verbesserungen zu erwarten.“ Diese Erklärung wurde von Persönlichkeiten des Zentralrats der Juden, der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen, des Zentralrats der Muslime und von DITIB unterzeichnet. Sie hat weltweite Beachtung gefunden und abrahamische Kooperationen in Deutschland gestärkt. Beispielhaft dafür ist das Projekt „Weißt du wer ich bin?“, das gemeinsam vom Zentralrat der Juden, der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen, dem Zentralrat der Muslime und DITIB seit Januar 2009 erneut durchgeführt wird.

Bei der Sitzung des Abrahamischen Forums in Frankfurt wurde eine gemeinsame Stellungnahme zum Erntedankfest verabschiedet. In ihr wird darauf hingewiesen, dass Feiern zum Erntedankfest Menschen unterschiedlicher Kultur und Religion in Dankbarkeit und Verantwortung für Gottes Schöpfung verbinden. Deshalb bietet dieses Fest auch Möglichkeiten, dass Juden, Christen, Muslime und Menschen anderer Religion dieses Fest gemeinsam feiern. Das Abrahamische Forum befürwortet gemeinsame Feiern zum Erntedankfest.

Unterzeichnet wurde diese Stellungnahme für das Abrahamische Forum von Dr. Henry G. Brandt, Zentralrat der Juden in Deutschland; Dr. Ayyub Axel Köhler, Zentralrat der Muslime in Deutschland; Dr. Jürgen Micksch, Interkultureller Rat in Deutschland sowie Barbara Rudolph, Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland. Der vollständige Text kann auf der Homepage des Interkulturellen Rates heruntergeladen werden.